

Ressort Bezirke aus der Morgenpost vom Dienstag, 27 Dezember 2005

Werkstatt der Kulturen für Umbenennung der Wissmannstraße

Neukölln

Die Werkstatt der Kulturen möchte einen neuen Namen für die Wissmannstraße. "Die Straße sollte umbenannt werden", meint Paul Räther von der Werkstatt der Kulturen, die sich an der Straße befindet. Sie ist nach dem preußischen Major Hermann von Wissmann (1853-1905) benannt. "Wissmann hat in Tansania die Aufstände gegen die deutsche Kolonialmacht blutig niedergeschlagen", begründet Räther den Vorstoß. Ein Brief zur Umbenennung ging an das Bezirksamt, und mit der SPD-Fraktion der Bezirksverordneten-Versammlung (BVV) wurde schon diskutiert.

"Ein Kurzgutachten des Kulturamts zu Person Wissmanns endete mit der Empfehlung, die Straße umzubenennen", sagt Bildungsstadtrat Wolfgang Schimmang (SPD). Nun werde überlegt, ein genaueres Gutachten zum Wirken Wissmanns in Auftrag zu geben. Die SPD-Fraktion gibt sich zurückhaltend. "Wir warten erst das Gutachten ab", so Fraktionsvorsitzender Jürgen Koglin. Ob die SPD in der BVV die Umbenennung beantragen werde, sei noch unklar.

Die CDU-Fraktion startete bei 630 Anwohnern eine Umfrage: "133 Antworten gingen ein. 116 Anwohner stimmten gegen die Umbenennung, 17 dafür", so Verordneter Ralf Reppert. Er plädiert für eine ausführliche Hinweistafel zu Wissmann. Räther möchte die Straße am liebsten nach Hans Paasche benannt sehen. "Das war ein Offizier, der aus dem Kolonialkrieg 1905-1907 als Pazifist heimkehrte."

zy

URL dieses Artikels: <http://www.morgenpost.de/content/2005/12/27/bezirke/800718.html>